# Bauen im Bestand – Berlins Erbe erhalten und weiterentwickeln

Vorschläge des KulturerbeNetz.Berlin für die Koalitionsvereinbarung 2026–2031

Das KulturerbeNetz.Berlin (KEN.B) ist ein 2017 gegründeter Zusammenschluss von rund 40 Berliner Initiativen und Vereinen, die sich ehrenamtlich für den Erhalt von Denkmalen, historischer Bausubstanz und erinnerungskulturell bedeutsamen Orten einsetzen. Wir führen die „Rote Liste bedrohter Bauten in Berlin“ und haben die bundesweite „Anti-Abriss-Allianz für Umbaukultur“ mitbegründet.

Berlins gebauter Bestand ist eine Ressource für Klimaschutz, bezahlbares Wohnen und lebendige Kieze. Die Antworten auf unsere Wahlprüfsteine 2026 zeigen in vielen Punkten Übereinstimmung, vor allem beim Vorrang von dem Prinzip Erhalt und Umbau vor Abriss. Wir bitten Sie, diese Punkte in der Koalitionsvereinbarung verbindlich zu verankern, und schlagen dafür jeweils eine Formulierung vor.

## 1. Bestand vor Abriss

Jeder Abriss vernichtet graue Energie, bezahlbaren Raum und baukulturelle Identität. Umbau ist oft schneller, günstiger und klimafreundlicher als Ersatzneubau – wenn die Regeln ihn erleichtern und die Öffentlichkeit rechtzeitig von Abrissvorhaben erfährt.

> **Vorschlag für die Koalitionsvereinbarung:** *Die Koalition führt in der Bauordnung für Berlin eine Genehmigungspflicht für Abrisse ein. Abrissanträge werden öffentlich bekannt gemacht, damit Alternativen frühzeitig eingebracht werden können. Vor jeder Abrissentscheidung werden Sanierung, Umbau und Umnutzung geprüft sowie graue Energie und Lebenszyklus bilanziert. Die Bauordnung erhält ein eigenes Kapitel für das Bauen im Bestand, das den Umbau zum Regelfall macht.*

## 2. Denkmalschutz und Klimaschutz zusammendenken

Denkmale sind gebauter Klimaschutz. Eigentümerinnen und Eigentümer brauchen klare Regeln und Unterstützung, damit Denkmale energetisch ertüchtigt statt aufgegeben werden.

> **Vorschlag für die Koalitionsvereinbarung:** *Die Koalition erlässt eine Verwaltungsvorschrift „Denkmal und Energie“ mit einheitlichen Grundsätzen, etwa zu Innendämmung, Fenstern, Haustechnik und Photovoltaik, und führt eine frühzeitige Vorabberatung durch die Denkmalbehörden ein. Sie fördert denkmalverträgliche Energiekonzepte. Für denkmalgeschützte Siedlungen, insbesondere im UNESCO-Welterbe, sieht die Wärmeplanung vorrangig Quartierslösungen vor.*

## 3. Denkmalbehörden stärken und unabhängig aufstellen

Zügige und fachlich gute Entscheidungen setzen ausreichend besetzte Behörden voraus. Zudem ist das Landesdenkmalamt derzeit in der Senatsverwaltung angesiedelt, die auch für Stadtentwicklung und Bauen zuständig ist. Dort treffen Bau- und Entwicklungsinteressen des Landes unmittelbar auf den Denkmalschutz – ein struktureller Interessenkonflikt.

**Vorschlag für die Koalitionsvereinbarung:** *Die Koalition ordnet das Landesdenkmalamt wieder der für Kultur zuständigen Senatsverwaltung zu. Sie stattet das Landesdenkmalamt personell und finanziell so aus, dass Verfahren zügig bearbeitet, die Denkmalliste fortgeschrieben und insbesondere Bauten der Nachkriegsmoderne systematisch erfasst werden können. Ferner werden wir die Bezirke anhalten, auch eine entsprechende personelle und finanzielle Ausstattung der Unteren Denkmalschutzbehörden zu gewährleisten.*

### 4. Beteiligung verbindlich machen

Bürgerschaftliche Initiativen kennen die Orte, ihre Geschichte und ihre Nutzungspotenziale. Frühe Beteiligung verbessert Planungen und vermeidet langwierige Konflikte.

**Vorschlag für die Koalitionsvereinbarung:** *Die Koalition vereinbart mit allen Bezirken die Einrichtung unabhängiger, fachlich besetzter Denkmalbeiräte unter Beteiligung bürgerschaftlicher Initiativen. Die Bezirke stellten dauerhaft Räume für Information, Debatte und Beteiligung in der Stadtentwicklung bereit. Die Koalition prüft die Einrichtung eines Verbandsklagerechts für Denkmalvereine auf Berliner Ebene.*

### 5. Landeseigene Denkmale im Gemeinwohl halten

Denkmale und Grundstücke im Landesbesitz sind eine strategische Ressource der Stadtentwicklung. Ein Verkauf ist in der Regel unumkehrbar.

**Vorschlag für die Koalitionsvereinbarung:** *Die Koalition verkauft keine landeseigenen Denkmale. Sie vergibt sie bevorzugt im Erbbaurecht an Genossenschaften und gemeinwohlorientierte Träger; Nutzungskonzept und Erhalt gehen dem Erlös vor. Leerstehende landeseigene Denkmale werden erfasst und, auch über Zwischennutzungen, zügig genutzt.*

### 6. Tempelhofer Feld

Das Tempelhofer Feld ist eine einzigartige innerstädtische Freifläche, die nicht nur ökolgisch für Stadtklima und Artenschutz bedeutsam ist, sondern auch im gesellschaftlichen und kulturellem Leben Berlins einen wertvollen Platz einnimmt.

**Vorschlag zur Koalitionsvereinbarung:** *Die Koalition bekennt sich zu dem 2014 zivilgesellschaftlich herbeigeführten Bürgerentscheid und dem Tempelhofer Feld-Gesetz, die vorsehen, das Flughafenfeld auch zukünftig in vollem Umfang von Bebauung freizuhalten. Ebenso bekennt sich die Koalition zu der multifunktionalen Nutzung und dem Erhalt eines kostenlosen Zugangs. Zuletzt vorgeschlagene Pläne zur Privatisierung, Bebauung und Versiegelung – auch von Teilflächen – des einstigen Flugfeldes lehnt die Koaltion ab. Das Gebäude des Flughafens mitsamt den Hangars soll als historisches Zeugnis weitestgehend baulich erhalten, sensibel und – wenn möglich am Gemeinwohl orientiert – weiterentwickelt sowie durch eine historische Kommentierung ergänzt werden. Bei allen Prozessen ist die Zivilgesellschaft, etwa die „Feldkoordination“ oder die Initiative 100% Tempelhofer Feld, zu beteiligen.*

### 7. Modellorte für Umbaukultur: SEZ und Bogensee

Die IBA Berlin 2034–37 widmet sich der urbanen Transformation der gebauten Stadt. Zwei landeseigene Anlagen eignen sich besonders, diesen Ansatz sichtbar zu machen: das Sport- und Erholungszentrum (SEZ) als herausragendes Zeugnis der Ostmoderne und Beispiel für Umbau statt Abriss sowie das Ensemble Bogensee als vielschichtiger Erinnerungsort der Hauptstadtregion, der sich für einen künftigen Ort demokratischer Bildung eignet.

**Vorschlag für die Koalitionsvereinbarung:** *Die Koalition erhält das SEZ vollständig, saniert es und nimmt Sport- und Freizeitangebote wieder in Betrieb; ergänzende Nutzungen werden im Bestand und unter Beteiligung der Nachbarschaft entwickelt. Das Ensemble Bogensee wird gegen weiteren Verfall gesichert und nicht zum Höchstpreis verkauft; gemeinsam mit dem Land Brandenburg und möglichen Trägern wird ein dauerhaftes Nutzungskonzept entwickelt, etwa für eine internationale Demokratie- und Friedensakademie. Beide Standorte werden als Projekte der IBA geprüft.*

### 8. Zivilgesellschaft im Landesdenkmalrat

Im KulturerbeNetz.Berlin haben sich rund 40 Initiativen und Vereine der Berliner Denkmalpflege zusammengeschlossen. Ihr Wissen um die Orte und ihre Perspektive sollten im Landesdenkmalrat vertreten sein.

**Vorschlag für die Koalitionsvereinbarung:** *Die Koalition stärkt die Stimme der Zivilgesellschaft im Landesdenkmalrat. Bei dessen Neubesetzung wird eine Persönlichkeit aus dem Kreis der bürgerschaftlichen Denkmalinitiativen berufen, die das KulturerbeNetz.Berlin als deren Zusammenschluss vorschlägt.*

Das KulturerbeNetz.Berlin steht den Verhandlungspartnern und der künftigen Landesregierung für Gespräche und fachliche Mitarbeit gern zur Verfügung.

Berlin, Oktober 2026

**Kontakt und Information**
Kontaktbüro c/o Studentendorf Schlachtensee eG | Wasgenstraße 75 | 14129 Berlin |
info@kulturerbenetz-berlin.de | www.kulturerbenetz.berlin

**KulturerbeNetz.Berlin:**

AG Berliner Ehrengräber, Arbeitskreis Steppengarten, Baukammer Berlin, Abt. Denkmalschutz und Denkmalpflege, Berliner Historische Mitte e.V., Berliner Zentrum Industriekultur (bzi), Buchstabenmuseum, Bürger für das Märchenviertel und den Elsengrund e.V., Bürger für den Lietzenseepark e.V., Bürgerverein Hansaviertel e.V., Bürgerverein Luisenstadt e.V., Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft Berlin e.V., Wolfgang Degen, Denk mal an Berlin e.V., denkmal-dragoner-moderne, Denkmal Politische Bildung, DenkmalWacht Brandenburg-Berlin e.V., Flugzeughallen Karlshorst, Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V., Förderverein Jüdischer Friedhof Berlin-Weißensee e.V., Förderverein zum denkmalgetreuen Wiederaufbau des Turmes der barocken Schlosskirche in Berlin-Buch e.V., Freunde des WOGA-Komplexes, Gaslicht-Kultur e.V., IBZ Königsheide e.V., IG Kulturgut Französisch Buchholz – Bienculturel, Industriesalon Schöneweide e.V., Kriegsspuren an Berliner Gehwegen, Kulturforum Berlin Nordost e.V., LiMa-Wohnhof, Mieterinitiative Kissingerviertel, Mila Hacke Architektur-Fotografie, Ortsverein Grünau – Riviera retten, Otto-Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau e.V. (OBAK), Heike Pieper, Projekt Baerwaldbad, Schadow-Gesellschaft e.V., Schaustelle Nachkriegsmoderne, Stalinbauten e.V., Steine ohne Grenzen e.V., Studentendorf Schlachtensee eG, Tautes Heim – Mietbares Museum im UNESCO-Welterbe Hufeisensiedlung, Urbanophil e.V. – Netzwerk für urbane Kultur, Lutz Röhrig – zeit-fuer-berlin.de